

Liechtensteiner Volksblatt

Organ für amtliche Kundmachungen.

Erscheint an jedem Freitag. Abonnementpreis: Für das Inland jährlich 4 Fr., halbjährlich 2 Fr., vierteljährlich 1 Fr., mit Postversendung und Zustellung ins Haus für Oesterreich und Deutschland mit Postversendung jährlich 5 Fr., halbjährlich 2.50; für die Schweiz und das übrige Ausland jährlich 6 Fr., halbjährlich 3 Fr., vierteljährlich 1.50 franko ins Haus. Man abonniert im Inlande bei den betreffenden Briefboten; fürs Ausland bei den nächstgelegenen Postämtern oder bei der Redaktion des „Volksblattes“; für die Schweiz bei der Buchdruckerei Buchs & Co. in Buchs (St. Gallen). — Briefe und Gelder werden franko erwartet. — Einrückungsgebühr für Inserate im Publikationsorte für die dreispaltige Zeile oder deren Raum 8 h oder 10 Rp. — Korrespondenzen, Inserate und Gelder sind an die Redaktion einzusenden und zwar erstere spätestens bis jeden Mittwoch mittags.

Baduz, Freitag

N. 44

den 2. November 1906.

Amtlicher Teil.

Kundmachung.

Die am 26. Oktober d. J. ausgegebene Nummer 6 des Landesgesetzblattes enthält die Verordnung betreffend den Saccharinverkehr.

Fürstliche Regierung.

Baduz, am 29. Oktober 1906.

v. In der Maur m./p.

K. k. Finanz-Bezirks-Direktion für Vorarlberg und Liechtenstein.

Feldkirch, am 24. Oktober 1906.

Nr. 531 B. E.

Kundmachung.

Das zufolge Erlasses des k. k. Finanz-Ministeriums vom 8. Juli 1905 Zl. 25,801 neu errichtete k. k. Haupt-Postamt II. Klasse in Dornbirn beginnt mit 1. November d. J. seine Tätigkeit.

Ahwanger.

Nichtamtlicher Teil.

Vaterland.

Landtagsöffnung. Am 27. Oktober wurde der von Seiner Durchlaucht zur heurigen Session einberufene, neugewählte Landtag durch den Herrn Regierungschef ffl. Kabinettsrat v. In der Maur im Landtagsaale des neuen Regierungsgebäudes eröffnet.

Zum Präsidenten wurde Herr Dr. Albert Schädler, zum Stellvertreter des Präsidenten Herr Ingenieur Karl Schädler, zu Sekretären wurden Friedrich Walser und Frz. Jos. Marzer gewählt. In die Finanzkommission wurden gewählt die Herren Dr. A. Schädler, Ingenieur K. Schädler, Engelwirt Schlegel, Lorenz Rind und Jakob Kaiser. Der zum Landtagskommissär bestellte Herr Regierungschef übergab als Regierungsvorlage das Finanzgesetz samt Landesvoranschlag für 1907, den österr.-schweiz. Handelsvertrag und einen Vorschlag betreffend Neuwahl der Schöffen und kündigte weitere Vorlagen an.

Sekundarschule zu Eschen. Im Schulhause in Eschen wurde eine Reihe von Adaptierungen vorgenommen, welche insbesondere den Zweck verfolgten, geeignete Lokalitäten für die neu zu errichtende Sekundarschule einschleß-

lich der Wohnung des Sekundarlehrers zu gewinnen. Die am 29. Oktober gepflogene amtliche Kollaudierung hat ergeben, daß der bezügliche Adaptierungsbau, dessen Projekt der Baumeister Kaspar Hiltl jr. verfaßt hatte, plangemäß in durchaus befriedigender Weise ausgeführt worden ist. Für die Sekundarschule wurde ein geräumiges, liches Lokal, welches den Anforderungen entspricht, gewonnen, ebenso wurde auch eine entsprechende Wohnung beigegeben. Neben dem Schulhause befindet sich nunmehr auch ein genügend großer Spiel- und Turnplatz für die Schuljugend.

Um die ausgeschriebene Stelle eines Sekundarlehrers haben sich drei Kandidaten, darunter zwei Volksschullehrer, beworben. Die Landes-schulbehörde hat diesen Posten dem Herrn Gebhard Banzer aus Eriesen, welcher während der letzten zwei Jahre an der Industrieschule des Kollegiums Maria Pfiff in Schwyz als Lehrer der deutschen Sprache, des Französischen, des Englischen und der Geographie und Geschichte tätig gewesen war, verliehen.

Herr Banzer dürfte den neuen Posten Mitte November antreten.

Für die neue Schule gibt sich gegenwärtig im Unterland großes Interesse kund und sollen viele Anmeldungen bevorstehen, was nur als sehr erfreulich bezeichnet werden kann, insbesondere wenn sich die Hoffnung realisiert, daß der gegenwärtige Eifer für die Schule auch anhalten wird. Unter letzterem Gesichtspunkte haben die maßgebenden Faktoren das größte Entgegenkommen für die Errichtung dieser Schule gezeigt und haben insbesondere auch die Organe der Landes-schulbehörde keine Mühe gescheut, um den Betrieb der Sekundarschule so zu gestalten, daß diese Schule für die beteiligten Bevölkerungskreise von großem Nutzen werden kann.

Postamt Schaan. Wie wir hören, wurde der gegenwärtige Vorstand des Schaaner Postamtes, Postmeister Josef Wächter, in den Ruhestand versetzt. Er hat das Postamt in Schaan seit einer langen Reihe von Jahren zur allgemeinen Zufriedenheit der beteiligten Kreise versehen und war lebhaft bemüht, den im Laufe der Jahre gewaltig gestiegenen Anforderungen so gut als möglich zu entsprechen.

Blühlicher Todesfall. Der bei Joh. G. Dietrich in Ruggell als Knecht bedienstete

lebige J. G. Dehri war am 26. Oktober im Stalle beschäftigt, als er plötzlich zu wanken begann und zu Boden fiel. Er wurde sofort ins Freie getragen, machte einige Atemzüge und verschied. Die vorgenommene Obduktion der Leiche ergab als Todesursache einen durch Gefäßverkalkung und Herzentzündung hervorgerufenen Herzschlag.

Achtung auf Feuer! Am 23. Oktober lief in Planken ein anderthalbjähriges Kind in einem unbewachten Augenblick aus der Wohnstube in die Küche und kam dort dem im Kesselofen befindlichen Feuer so nahe, daß dessen Kleider in Brand gerieten. Der schnell herbeigeholten Mutter gelang es, die Flamme zu ersticken und das Kind, das an Händen, Brust und Gesicht Brandwunden erlitten hatte, noch rechtzeitig vor dem sichern Tode zu retten.

Elektrizitätswerk an der Samina. Anlässlich eines Einschreitens des Holzhändlers Kaspar Hartmann in Frastanz um Bewilligung zur Errichtung eines Elektrizitätswerkes am Saminabache, welches die Gemeinde Frastanz zu Beleuchtungs- und Industriegwecken mit elektrischer Kraft zu versorgen hätte, fand am 26. Oktober unter Zuziehung der zahlreichen Interessenten eine kommissionelle Verhandlung statt, an welcher über Einladung der k. k. Bezirkshauptmannschaft Feldkirch auch die ffl. Regierung teilnahm und durch ihre Vertreter (Kabinettsrat v. In der Maur und Landestechniker Piener) eine umständliche Erklärung zwecks Wahrung der zu gunsten liechtenst. Gemeinden und Genossenschaften am Saminabache bestehenden uralten Fristrechte abgab.

Weinlese. Die Weinlese in Baduz ist nunmehr beendigt und hat ein verhältnismäßig sehr gutes Resultat aufgewiesen. Um den guten „Neuen“ zu kosten sind letzten Sonntag eine große Menge von Personen aus der benachbarten Schweiz und aus Vorarlberg nach Baduz gekommen. Im „Schloß“ konzertierte die Buchler Blechmusik und auch die Feldkircher Liedertafel ließ sich hören.

Es brennt! (Gingesandt.)

Da ich kein Dichter bin,
So sollet ihr nicht lachen,
Wenn ich die Feder nimm
Um ein Gedicht zu machen.

Graf Zeppelin und sein Flugschiff.

Allgemeiner Jubel und Freude herrscht in Friedrichshafen und von allen Seiten treffen an den Grafen von Zeppelin Glückwünsche ein. Nach sechsjähriger unermüdblicher Arbeit, nach schweren Enttäuschungen und Mißerfolgen, ist endlich dem 68jährigen Reitergeneral, der sich die Lösung des Problems der Denkbareit des Luftschiffes in den Kopf gesetzt, ein Erfolg zuteil geworden, der alle Erwartungen übertroffen und die Frage um einen entscheidenden Schritt der endlichen Lösung entgegenführt. Die am Dienstag den 9. Okt. unternommene zweifelhafte Probefahrt mit dem neuen „Flugschiff“, wie Graf Zeppelin selbst sein Modell Nr. 3 nennt, ist so glänzend gelungen, daß sich nun sofort eine ganze Reihe weiterer Versuche und Proben mit dem gewählten System anreihen werden. Als Zeppelin im Januar ds. Jz. beim ersten Versuch mit seinem Luftschiff Nr. 2 während der Fahrt und bei der Landung schweres Mißgeschick erlitt, die Motoren und das Schiff zum Teil in Brüche gingen, da raffte er

sich schon nach wenigen Tagen wieder auf und ging mit neuem Mut zum dritten Mal ans Werk. Die besten Techniker und Fachleute wurden zugezogen. Die Fehler an der Konstruktion Modell 2 wurden erkannt und beim Neubau vermieden, auch verschiedene Neuerungen getroffen. Am System der starren Fesselung des Ballons im Gegensatz zu dem freischwebenden Ballon Lebaudys und der übrigen Franzosen hatte Zeppelin auch diesmal unentwegt festgehalten. Das ganze Flugschiff liegt in festem Aluminiumgeste. 16 von einander unabhängige Ballons sind in entsprechenden Abteilungen verpackt und das Ganze verbunden zum Flugschiff, wie es sich in der bekannten Zigarrenform nach außen schon früher präsentierte. Das ganze Flugschiff hat eine Länge von 128 Metern. Die beiden Daimlermotoren haben je 85 Pferdekraft, also zusammen 170 Pferdekraft. Die Gesamtauftriebskraft beträgt 11,000 Kilowatt. An Hand der bereits gemachten Versuche genügt die Gesamtwasserstoffgasfüllung für 120 Stunden, also fünf Tage. Die Schnelligkeit beträgt 30 bis 35

Kilometer per Stunde bei mittlerem Winde. Anfangs Februar war mit dem Bau des neuen Flugschiffes begonnen worden. Zeitweise waren bei 200 Arbeiter beschäftigt und war in letzter Zeit Tag und Nacht an der Fertigstellung gearbeitet worden. Ueber den Bau und die Vollendung des Werkes herrschte bis vor wenigen Tagen absolutes Geheimnis. Graf Zeppelin ging allen Nachfragen aus dem Wege. Zu seiner nächsten Umgebung äußerte er diesmal vollstes Vertrauen auf das Gelingen seines dritten Werkes. Nachdem nun alles fertig erstellt und aus Frankfurt das nötige Quantum Wasserstoffgas in eisernen Flaschen herbeigeliefert worden, wurde mit der Füllung des Ballons begonnen und der erste Aufstieg auf Dienstag den 9. Oktober festgesetzt. Aus Berlin waren verschiedene Offiziere der Luftschifferabteilung hergekommen. Für die meteorologischen Beobachtungen waren aus Zürich Prof. Dr. Maurer, Direktor der schweizerischen meteorologischen Anstalt und Prof. Dr. Hergesell aus Straßburg hergerufen worden. Diese beiden stellten Dienstag morgens